

Transparenz die Zähne ziehen?

SP und Juso Kanton Schwyz lancierten eine Kampagne gegen das Transparenzgesetz.

Mit der Annahme der Transparenzinitiative gab die Schwyzer Stimmbürger Regierung und Kantonsrat am 4. März 2017 einen klaren Auftrag: Die Politikfinanzierung muss offengelegt werden, Spenden von Privat Spendern müssen ab 5000 Franken jährlich, solche von Unternehmen oder Vereinen ab 1000 Franken jährlich offengelegt werden. «Mit dem von der rechtskonservativen Kantonsratsmehrheit verabschiedeten Transparenzgesetz werden diese demokratisch beschlossenen Vorgaben mit den Füßen getreten», sagt Elias Studer, Mitinitiant der Transparenzinitiative.

So würde das Gesetz beispielsweise den Parteien erlauben, Spenden, deren Herkunft sie nicht kennen, anzunehmen – in diesem Fall müssten dann die Spender nicht offengelegt werden. Auch Spenden, die eine Partei während eines kampagnenlosen Jahres erhält und in einem späteren Jahr verwendet, müssten nicht offengelegt werden, egal wie hoch sie sind.

Für SP und Juso ist klar: Ein Gesetz, dem die Zähne gezogen wurden und das die Umgehung der Transparenzvorgaben legal macht, verhindert die Durchsetzung der vom Stimmvolk beschlossenen Transparenz. Damit ist dieses Gesetz verfassungswidrig. «Mit einem Nein zu diesem Alibigesetz erteilen wir Regierungs- und Kantonsrat den Auftrag, ein neues Transparenzgesetz auszuarbeiten, das die vom Volk beschlossene Transparenz umsetzt», so Studer. (eing)

Ein Fackelspaziergang voller Überraschungen

Bei herrlichem Frühlingswetter wurde am Ostersonntag auf dem Osterweg der traditionelle Fackelspaziergang durchgeführt. Dieser wartete in diesem Jahr mit einigen Überraschungen auf.

von Irene Lustenberger

Seit dem 6. April ist der Osterweg in Altendorf geöffnet, und bereits haben rund 3000 Besucher den rund drei Kilometer langen Weg unter die Füsse genommen. An den vier Ostertagen lädt zudem das Osterweg-Beizli zum Verweilen ein. Dank des herrlichen Frühlingswetters hatten Organisator Silas Egli und seine Helfer denn auch alle Hände voll zu tun.

«Reise» durch Europa

Am Samstag fand der traditionelle Fackelspaziergang statt, der auch in diesem Jahr Klein und Gross anzog. Anders als in den Vorjahren wurde aber nicht «nur» der Weg im Licht der Fackeln abgelaufen und die Osterweg-Geschichte vorgelesen, in diesem Jahr hatte sich Silas Egli mehrere Überraschungen einfallen lassen. So wurde den Besuchern im Vorfeld ein «zehn Meter langes, 2,5 Meter breites und neun Meter hohes Opening» versprochen – das Piratenschiff der Spinner Clique Bäch. Egli erklärte, dass in der diesjährigen Geschichte «Die Weltenbummler» der Osterhase verschwunden sei – wurde er gar von Piraten entführt? In der Geschichte reisen die Freunde des Osterhasen nach Spanien, Russland, Holland, Irland, Frankreich und Italien, um den Verschwundenen zu finden.

Auch die Teilnehmer des Fackelspaziergangs unternahmen eine Reise durch Europa und kamen in Spanien in den Genuss einer



Osterweg-Maskottchen Beni grüsst vom Piratenschiff der Spinner Clique Bäch. Silas Egli liest im Schein der Fackeln die Geschichte «Die Weltenbummler» vor. Auf ihrer Reise durch Europa kamen die Teilnehmer des Fackelspaziergangs in den Genuss einer Flamenco-Vorführung. Die Wald-Koboldä March begrüßten die Fackelspaziergänger für einmal im Altendörfler Wald.

Bilder Irene Lustenberger

Flamenco-Vorführung. «Gfürchtig» wurde es in Irland, denn dort hausten die Wald-Koboldä March, die aus ihren Höhlen krochen und die Spaziergänger

begrüßten. Ob die Freunde des Osterhasen auf ihrer Reise eher Gefährliches oder Amüsantes erleben und wo der Osterhase letztlich gefunden

wird, sei an dieser Stelle nicht ver-raten. Das kann noch bis am 3. Mai auf dem Osterweg an der Chällenstrasse in Altendorf erkundet werden.

Gäste kulinarisch verwöhnt

Der Verein Obersee Chuchi Lachen führte die erste Jahreshochete im 2019 durch.

Seit Dezember 2017 besteht Obersee Chuchi Lachen, ein Verein mit heute 16 Männern, die gerne zusammen kochen. Kürzlich fand die erste Jahreshochete statt, zu der Partnerinnen und Gäste zu einem Festessen eingeladen waren.

Die zahlreichen Aufgaben rund um den Anlass waren bestens auf die 16 Schultern verteilt, und so wurde es für alle Beteiligten ein Abend zum Geniessen. Abendchef Lenz Ziltener führte ruhig und mit grosser Übersicht durch die verschiedenen Abläufe. Die Gäste waren voll des Lobes über das gelungene Vier-Gang-Menü. Koni Ritter, Ehren-Zentralpräsident des Schweizer Club kochender Männer (SCKM), freute sich über

den gelungenen Anlass und gratulierte zum Erfolg. Harry Rauchenstein, Präsident der Kochgruppe Scharf aus Lachen, bedankte sich für die Einladung und überreichte ein passendes Präsent. Einen besonderen Dank richtete Patric Schoch, Vizepräsident der Obersee-Chöche, an die Leitung des Alters- und Pflegeheims und an das Küchenteam Biberzelten für das grosszügige Gastrecht und die Unterstützung. Den Männern der Obersee Chuchi ist es mit der ersten Jahreshochete gelungen, den Gästen ihre Freude am gemeinsamen Kochen und ihren guten Geist zu vermitteln.

Wer sich für die Rezepte der Obersee-Chöche interessiert, findet sie auf www.obersee-chuchi-lachen.ch. (eing)



Dem Männerkochclub Obersee Chuchi Lachen gehören 16 Personen aus March und Höfen an.

Bild zvg

Ein einziger neuer Fahrer

Rollmobil March-Höfe, der Fahrdienst für Menschen im Rollstuhl, führte kürzlich im Alterszentrum am Etzel in Feusisberg seine Generalversammlung durch.

Der Verein Rollmobil March-Höfe deckt die Transportbedürfnisse von Menschen im Rollstuhl in den Bezirken March und Höfe seit 33 Jahren ab. Freiwillige Fahrerinnen und Fahrer stellen ihre Freizeit ohne Entgelt zur Verfügung. Als Dank dafür offeriert der Verein Rollmobil March-Höfe an der GV ein Nachtessen.

Vorher wurden von Martina Ronner Aufnahmen der Freiwilligen realisiert. Als Botschafterin für den Kanton Schwyz stellte sie in einem Kurzreferat den Förderverein für Kinder mit seltenen Krankheiten (www.kmsk.ch) vor.

Neue Lösungen für Disposition gesucht

Im Bereich Disposition der Fahrsätze sind künftige Kostensteigerungen nicht mehr zu vermeiden. Die bisherige Lösung kann mittelfristig nicht aufrecht erhalten werden. Die weitere Zusammenarbeit in der Disposition muss deshalb für den Partner zumindest kostendeckend sein. Die Generalversammlung hat den Vorstand beauftragt, bis zur nächsten GV Alternativlösungen zu prüfen und der GV vorzulegen.

Die Generalversammlung hatte diesmal Wahlen vorzunehmen. Gewählt wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder Erna Högger, Jakob Hilber und Werner Rüeger sowie neu Willi Glaus. Die beiden bisherigen Revisorinnen Marianne Ruoss und Anita Rüeger wurden ebenfalls



Freiwillige Fahrer von Rollmobil March-Höfe stellen sich der Fotografin.

Bild zvg

wiedergewählt. Der Antrag Statutenergänzung des Vorstandes betreffend Mitgliederbeitrag wurde von der Generalversammlung abgelehnt.

Freiwillige Fahrer gesucht

Ein einziger, neuer freiwilliger Fahrer konnte im 2018 gewonnen werden. Leider verliessen vier Fahrer aus gesundheitlichen Gründen den Verein. Fünf Fahrern durfte zu Jubiläen von fünf bis 15 Jahren gratuliert werden. Um

künftig den Fahrdienst sicherstellen zu können, braucht der Verein Rollmobil dringend freiwillige Fahrerinnen und Fahrer. Alle sind deshalb gebeten, in ihrem Umfeld mögliche Freiwillige zu suchen und für den Fahrdienst zu begeistern. Gerade für Personen, welche aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind, ist der Fahrdienst eine sinnvolle und bereichernde Tätigkeit. Interessenten finden Infos auf www.rollmobil.ch. (eing)